

Code branche ALLEM	Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse EXAMEN DE FIN D'ÉTUDES SECONDAIRES TECHNIQUES Régime technique - Session 2015/2016	
Épreuve écrite	Branche	Division / Section
Durée épreuve 3h	Allemand	GE/GI/AR
Date épreuve 30.05.2016		

Ausland? Ach nein, lieber nicht!

Anscheinend haben nur noch wenige junge Leute Lust, beruflich längere Zeit ins Ausland zu gehen. Und wenn, dann sollte es bitteschön ein sehr spannendes Ziel sein.

Eine interessante Stelle im Ausland galt einmal als Auszeichnung und Karrieresprungbrett schlechthin. Doch heute schauen viele junge und hochqualifizierte Fachkräfte viel genauer hin, was ihnen ihr Arbeitgeber zu bieten hat. Eine Führungsposition - ja gerne, aber nur, wenn sie sich mit Familie, Freundeskreis und Hobbys gut verträgt. Das Leben aus gepackten Koffern und mit Jetlag im Hotelzimmer dagegen lockt nur noch Wenige. Manches international tätige Unternehmen stellt die schwindende Mobilität vieler junger Menschen inzwischen vor Probleme. Und auch sonst stöhnt so mancher Personaler hinter vorgehaltener Hand über die Anspruchshaltung vieler Nachwuchskräfte.

Der Tiefbauspezialist Bauer aus dem oberbayerischen Schrobenhausen beispielsweise braucht regelmäßig gute Leute für Auslandstätigkeiten im Maschinen-Vertrieb oder für Bauprojekte. Meist werde man auch fündig, sagt Personalchef Stefan Reindl. „Allerdings stellen auch wir fest, dass es tendenziell schwieriger wird, Personal zu finden, das dauerhaft bereit ist, weltweit auf Projekten zu arbeiten und sozusagen weltweite Mobilität mitzubringen.“ Auch blieben Mitarbeiter heute kürzer im Ausland, weil das Familienleben einen höheren Stellenwert habe als noch vor einigen Jahren.

Der Trend lässt sich auch an regelmäßigen Studierenden- und Mitarbeiter-Befragungen des Autozulieferers Continental ablesen. Im vergangenen Jahr etwa antwortete die Hälfte der befragten jungen Leute auf die Frage, wo sie sich einen Arbeitsplatz suchen wollen: „In der Region, in der ich jetzt lebe.“

Dabei fehlt es durchaus nicht an der Reiselust, sagt Jutta Boenig, Vorstandsvorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Karriereberatung. Viele junge Leute seien aber schon vor ihrem Berufsleben weit herumgekommen und deshalb mit Jobs in Übersee nur noch schwer zu locken. Wer als Kleinkind schon von den Eltern gefragt werde, wohin die Urlaubsreise gehen soll, sei halt verwöhnt. Nur ganz am Anfang ihrer Laufbahn nähmen die Hochqualifizierten eine Auslandsstation noch gerne mit - aber dann schon bitteschön in China, und nicht in den Vereinigten Staaten, wo sie schon ihr Auslandssemester verbracht haben.

Die Personalberatung Page Group verweist auf die positiven Seiten einer neuen „Emanzipation“ der Arbeitnehmer: „Fachkräfte sind sich ihres Wertes für Unternehmen sehr bewusst und wissen, was sie wollen. Sie wünschen sich, dass die Unternehmen auch auf sie zukommen, statt immer nur

andersherum“, sagt Goran Baric, Deutschland-Chef des Unternehmens. Mitarbeiter erwarteten einen greifbaren Mehrwert: „Zum Beispiel die Chance, in einem anderen Land etwas ganz Neues aufzubauen und sich dabei sehr stark weiterzuentwickeln.“ Bei Auslandsjobs auf Zeit sollten den Kandidaten auch Perspektiven für die Zeit danach geboten werden: „Die Situation im Ausland sollte ein Karriere-Kick sein und kein Karriere-Knick.“

(426 Wörter)

Gekürzt, nach einem Artikel erschienen am 03.07.2015 in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*.

A) Arbeitsaufträge zum Text „Ausland? Ach nein, lieber nicht!“

1. Kürzen Sie den Text auf ca. ein Drittel (142 Wörter, +/-10%), indem Sie den Inhalt in eigenen Worten wiedergeben. (15 Punkte)
2. Was hält, laut Text, junge Arbeitnehmer von einer Auslandstätigkeit ab? Welche Chancen bzw. Risiken würden Sie persönlich in einer Arbeit im Ausland sehen? (15 Punkte, mindestens 200 Wörter)

B) Arbeitsaufträge zu den literarischen Texten

3. Erläutern Sie anhand von Haffners Kindheitserinnerungen, wie er und seine Generation den 1. Weltkrieg erleben und dadurch geprägt werden. (15 Punkte, mindestens 200 Wörter)
4. Weisen Sie nach, dass sowohl das Gute als auch das Böse dem Menschen innewohnen können, indem Sie Bezug auf Hanna Schmitz und Hermine Ryan nehmen. (15 Punkte, mindestens 200 Wörter)

